

Hurra, wir sind Europaschule!

(Gerit Fredrich)



Entsprechend einer Festlegung des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur ist eine Europaschule

„eine Schule mit europaorientiertem interkulturellen

Bildungsprofil, die dieses Gedankengut durch vielfältige Projekte und Maßnahmen zum Ausdruck bringt [...]. Europaschulen machen es sich zur Aufgabe, Schülerinnen und Schüler auf ein Leben im gemeinsamen Haus Europa vorzubereiten. Sie fördern die europaorientierte interkulturelle Kompetenz durch Wissensvermittlung, Begegnung und Dialog mit Menschen anderer Länder und Kulturen.“

In einem monatelangen Bewerbungsverfahren musste und konnte unser Gymnasium belegen, dass es diese Kriterien erfüllt. Das fiel uns nicht besonders schwer, denn wir haben in dieser Hinsicht eine fast konkurrenzlose Vielfalt an entsprechenden Projekten und Aktivitäten vorzuweisen. Seit 11 Jahren - mit einer kurzen Unterbrechung 2008/09 - wählt etwa ein Drittel unserer Schüler der 9. Klassen den Zweig Europa-Sprachen. Dieses Projektfach ist die wichtigste Säule, auf welcher unser europäisches Bildungs- und Erziehungsprofil basiert. Über viele Jahre pflegte unser Gymnasium sehr enge schulische und persönliche Kontakte zur Mittelschule Nr. 5 in Iwano-Frankiwsk/Ukraine sowie zum Lycée Professionnel Isabelle Viviani in Epinal/Frankreich. Trotz des Abbruchs dieser Beziehungen gaben wir nicht auf, neue Partner im Interesse unserer Schüler zu finden. Ende April 2010 fuhren 23 Schüler und zwei Lehrerinnen der 8. und 9. Klassen nach St-Martin-Le-Vinoux in der Nähe von Grenoble. Sie wohnten bei ihren gleichaltrigen Gastschülern und besuchten tagtäglich mit ihnen gemeinsam den Unterricht am Collège. Natürlich wurden auch viele Ausflüge in die Umgebung unternommen, so dass unsere Schüler mit vielen schönen Eindrücken und Erlebnissen nach Hause zurückkehrten. Im Bus saßen auch die französischen Austauschschüler, die dem Rhön-Gymnasium Anfang Mai einen Gegenbesuch abstatteten. Obwohl die französischen Kinder etwas jünger waren als ihre deutschen Gastgeber, verstand man sich ausgezeichnet. Wir wollen diese Partnerschaft unbedingt ausbauen und haben bereits unseren nächsten Austausch geplant. Mit der Suche nach einer russischen Partnerschule waren wir noch nicht so erfolgreich, aber die Russischlehrerinnen unserer Schule werden nicht aufgeben. Die Partnerschulen im Ausland stellen die zweite Säule des Europaprofils unserer Schule dar.

Als dritte Säule hat sich in den vergangenen drei Jahren die europaorientierte Arbeit in den einzelnen Fachschaften herauskristallisiert. Die Mehrzahl der Kollegen setzt das Thema „Europa“ bewusst im Unterricht um und nimmt erfolgreich an europäischen Wettbewerben teil.

Am 26. Mai 2010 war es nun soweit. Das Rhön-Gymnasium erhielt den Namenszusatz „Europaschule“ dauerhaft verliehen. Dazu fand ein Festakt im größten Raum der Schule (308) statt. Den vielen Ehrengästen bot sich das Bild einer wahrhaft weltoffenen Schule, denn unser kulturelles Rahmenprogramm war multikulturell:

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1. ‚Eurovisionshymne‘ | Julian Günther, Trompete (Kl. 7a)
David Kölzner, Akkordeon (Kl. 7a) |
| 2. Begrüßung | Schulleiter, Herr Schramm |
| 3. Musikalisches Programm | Leitung: Frau Richter |
| Choreinmarsch ‚Allesimada‘ | |
| ‚Seid willkommen in der Rhön‘ | Schulchor |
| ‚Ode an die Freude‘ | Selina Rauch und Theresa Zeller, Violine (Kl. 7c)
Katharina Bittorf und Florian Scherer, Trompete (Kl. 5d) |
| ‚Wenn wir Kinder uns lieben‘ | Schulchor |
| ‚Kaukasisches Tanzlied‘ | David Kölzner, Akkordeon |
| ‚Un poquito cantas‘ | Schulchor; Oliver Höbel, Bongos (Kl. 5d) |

- | | |
|---|---|
| Englisches Gedicht
,Blues‘
,Tiritomba‘
,In der Rue La Fontaine‘
,Glorify‘ | Laura Spiegel (Kl. 5d)
Linda Fehringer, Klavier (Kl. 8c)
Schulchor
David Kölzner, Akkordeon
Schulchor |
| 4. Auszeichnung unserer Schule
mit dem Namenszusatz ‚Europa-
schule‘ | Staatssekretär im Thüringer Ministerium für
Bildung, Wissenschaft und Kultur, Herr Prof.
Dr. Merten |
| 5. Dankesworte | Schulleiter, Herr Schramm
Verantwortliche Fachlehrerin für Europaschule
am Rhön-Gymnasium, Frau Fredrich |
| 6. Grußworte | Ehrengäste (z.B. Stellvertr. Schulamtsleiter, Herr
Kaufmann; Landrat des Landkreises
Schmalkalden-Meiningen, Herr Luther) |
| 7. Präsentation eines Videos
von diesjährigem Schüleraus-
tausch mit Frankreich | Laura Wachenbrunner und Carl-Luis Günzel
(Kl. 8a) |
| 8. ‚Ode to Joy‘ | Klasse 8b, Leitung: Herr Thomas |

Vielen Dank allen Mitwirkenden! Es war eine großartige Feierstunde.

Der 26. Mai war gleichzeitig unser diesjähriger „Europatag“. An diesem Tag werden die gelungensten Belegarbeiten der Europa-Sprachen-Klassen präsentiert und zwischendrin allerlei europäische Speisen und Getränke probiert.



Hans-Philipp Göbel und Albert Teichmann (Kl. 9b) präsentieren ihre Belegarbeit mit dem Titel „Indo-European Languages“



Yasmina Baghdaoui (Kl. 9b) präsentiert Weihnachtsbräuche verschiedener europäischer Länder



Na dann ‚Bon Appetit‘, Anastasija und Josephin!

Da dieser Europatag ein ganz besonderer war, haben wir uns besonders gut darauf vorbereitet und versucht, die gesamte Schule einzubeziehen. Über zwei Unterrichtsstunden beschäftigten sich unsere Schüler in drei verschiedenen Stationen mit dem Thema ‚Europa‘. Unsere Fremdsprachenassistentin Liz hatte sich beispielsweise ein Großbritannien-Quiz ausgedacht; Vertreter des JugendSozialwerks Nordhausen e.V. boten gleich drei verschiedene Workshops an – Sprachanimation Polnisch, Haus Europa sowie Flaggen und Länder; YFU stellte ihr Konzept zu einem Schuljahr im Ausland vor; die Russisch kommt!-Box brachte den Schülern diese slawische Sprache auf spielerische Weise näher; Herr Bott und Frau Hitzke dachten sich die Station ‚Höhepunkte der europäischen Geschichte‘ aus; Herr Berndt zeichnete sich verantwortlich für ‚Europa im Netz‘; die Chemielehrer hatten sich ein Quiz zu berühmten Chemikern oder chemischen Entdeckungen in Europa ausgedacht usw. Insgesamt hatten wir 17 Stationen für unsere Schüler vorbereitet, wobei die Besten jeweils einen kleinen Preis gewinnen konnten.

„Europa ist kein Ort, sondern eine Idee“, sagte Herr Prof. Dr. Merten anlässlich unserer Auszeichnung mit dem Namenszusatz ‚Europaschule‘. Wie man solch eine Idee in die Tat umsetzen kann, haben wir alle gemeinsam am 26. Mai 2010 bewiesen.